



ETCetera Nr. 112

Frühling 2016

Deutsche Übersetzung von Lars Borrmann

nützlich sein kann, ist hier ein kleiner Auszug aus meinem Buch *The Typewriter Revolution*:

Anmerkungen des Herausgebers

Bei der Versammlung im Oktober im Chestnut Ridge Schreibmaschinenmuseum in West Virginia (AKA die Heimat von Herman Price) wurde Gabe Burbano mit dem neuesten QWERTY-Award für den Dienst an der Sammlergemeinschaft geehrt. Er hat ihn mehr als verdient für die Organisation der Tagung in Milwaukee. Gabe hat auch die Initiative gestartet, eine Facebook-Seite für die ETCA zu machen. Danke, Gabe! Gabes Ehre folgt auf den Fersen von anderen verdiente QWERTYs: Robert Messenger und Mike Brown im Jahr 2014 (ETCetera 106/107, S. 3..) Und Peter Weil im Jahr 2013.

Jeder ETCetera Leser weiß um Peters unterhaltsame und gründliche Untersuchungen in der Welt der Schreibmaschinen- „Eintagsfliegen“. Wir auf können damit auf Zeitreise gehen, und sie beweisen seine Fähigkeiten als Kulturanthropologe. Unsere deutschen Übersetzer haben mir über die Jahre gesagt, dass "Eintagsfliegen", der Titel von Peter, ein Rätsel *ist* (*oh ja.....*) Es gibt kein deutsches Wort, das den Bereich der Dinge perfekt einfängt, die zu den Eintagsfliegen zählen, wie die Werbung zu zeitgenössischen Fotografien. Die Wurzel des Wortes ist das griechische *hemera*, "Tag", so sind Eintagsfliegen buchstäblich Dinge, die nur für einen Tag genutzt oder ausgewertet werden. Ephemera geben uns Einblicke in die besonderen historischen Momente, in denen unsere Maschinen hergestellt und verwendet wurden. Die Objekte und deren Kontext ergänzen sich zu einer reichen Erfahrung für den Sammler.

Das Erlebnis wird noch reicher, wenn wir unsere Maschinen in Gebrauch nehmen. Sehen Sie die Spalte in dieser Ausgabe für ein Plädoyer für mehr Geschichten über diesen Aspekt des Hobbys. Ich druckte ein paar "Typist Corner" Artikel vor ein paar Jahren, und ich möchte mehr schreiben. Als Beispiel, was

Gewöhnliches Drucker- oder Kopierpapier wird auf einer Schreibmaschine gut funktionieren. Natürlich sind viele andere Arten von Papier einen Versuch wert. Dazu gehören alte Papiere wie Onionpaper ein dünnes, zerknittertes Papier, das für die Herstellung von Mehrfachkopien verwendet wurde oder für Gewichtseinsparung in Luftpostbriefen. Andere Arten von altem Papier kann auf eBay, einschließlich löschbaren Schreibpapier (wie Eaton Corrasable Bond) zu finden sein

Kundenspezifisches Papier von Phantasie Druckpapieren bis zur Reproduktionen von alten Briefköpfen, kann zusätzliche Unterhaltung für die glücklichen Empfänger Ihres Schreibens bieten. Viel Spaß beim Stöbern durch Schreibwarenläden und Kunstgeschäfte.

Ein oder zwei Trägerfolien sind eine intelligente Möglichkeit, etwas Dämpfung zur Verfügung zu haben. Dies ist besonders hilfreich, wenn Sie eine harte Walze haben, oder man nicht ganz mit der Gleichmäßigkeit des maschinengeschriebenen Zeichen zufrieden ist.

Schreibmaschinenpapier im 19. Jahrhundert kam in einer Fülle von Größen, Gewichten und Farben mit herrlichen Briefköpfe (siehe Peters Geschichte in ETCetera Nr. 95). Ich frage mich, ob jemand so kompliziertes, schönes Briefpapier heute, vor allem für Maschinenschreiben produzieren möchte. Haben wir einen Drucker unter uns? Einige wunderschöne Schreibmaschinenpapiere zu produzieren könnte für eine QWERTY-Auszeichnung würdig sein.

Die "Brooks" Remington Elektro

Von Mark Adams

Im Jahr 1908 schrieb jemand in Washington, D.C., eine elektrische Schreibmaschine von Remington aus um zu sie verkaufen, obwohl das Unternehmen erst in den 1920er Jahren

elektrische Schreibmaschinen herstellte. Hat der Verkäufer stattdessen eine Cahill angeboten die ein ähnliches hat?

Die Entdeckung in letzter Zeit einer elektrifizierten Remington Standard Nr. 2, die von Sammler Thomas Russo gekauft wurde, passt zusammen mit zwei Prototypen, der ersten Dekade (Remington #10 und eine Remington-Telegraphiemaschine basierend auf einer Smith Premier # 10) um festzustellen, ob das Unternehmen einen neuen Markt an der Wende des Jahrhunderts zu erforschen war. Es ist eine Geschichte, die dauerhaft im Zusammenhang mit Byron A. Brooks steht eine wichtigste Figur in der Geschichte des Unternehmens.

Remington ging nicht blindlings in den Markt für elektrische Schreibmaschine. Forschungen in diesem Bereich wurden von Brooks, Erfinder und Stakeholder der Union Typewriter Company, der stetig an einer Vielzahl von Designs für angetriebene Maschinen arbeitete durchgeführt.

Bereits 1882, als Brooks die Anwendung von Strom für seine eigenen privaten Entwürfe überlegte holte er Edward Richardson Knowles um eine Typenrad. Schreibmaschine mit Dynamo zu bauen. Diese Maschine (US 274.262) war sonst manuell betrieben werden.

Anschließend konzentrierte sich Brooks auf seine Bemühungen auf bestimmte Anwendungen für Strom. Ein Konzept (US 699.784) war eine Schreibmaschine die ohne Farbband funktionieren sollte. Dieser "elektrische Print Typ Writer" wurde 1902 von Geyers Schreibwarenhändler, einer Fachzeitschrift bemerkt, aber es ist nicht sicher, dass solche Maschine jemals hergestellt wurde. In seiner Patentanmeldung bot Brooks lediglich ein Diagramm anhand eines rudimentären Designs für eine Remington-Schreibmaschine.

Diese bescheidenen Bemühungen war in den Hintergrund gedrängt durch umfassendere Designs anderer Hersteller, wie der Cahill Universal Electric, 1901 eingeführt und der Blickensderfer Electric, die 1904 eingeführt wurde. Diese radikale Designs konnte jedoch entweder Cahill oder Blickensderfer als Marktführer bei elektrischen Schreibmaschinen etablieren. Cahill produziert lediglich 40 Maschinen, ein Detail, das beim Konkurs

1905 aufgedeckt wurde und Blickensderfer verkaufte mindestens vier verschiedene Versionen der elektrische Schreibmaschinen zwischen 1901 und 1913 gaben es auf um sich stattdessen auf ihre etablierten manuelle Schreibmaschinen zu fokussieren. Aber von den vielen elektrische Schreibmaschinen von Blickensderfer sind nur vier Beispiele heute noch vorhanden.

Mehrere andere angetriebenen Maschinen, wie Clark (ETCetera Nr. 110), scheinen als Prototypen hergestellt wurden, und noch andere blieben „Pipe Dreams“.

Der elektrische Traum

Elektrizität war ein großen Versprechen in den frühen 1900er Jahren, und Erfinder stürzten sich auf diese Technologie für fast jedes Konsumgut unter der Sonne. Die "elektrische Show" in Chicago im Jahr 1906 präsentiert mehrere Neuigkeiten oft sehr praktische Innovationen aus Eisen bis zu Nähmaschinen und Schreibmaschinen. Eine "ganze Etage präsentiert sich in seiner Gesamtheit als eine verwirrende Abfolge von Neuigkeiten," schrieb ein Reporter.

Die wichtigsten Attraktionen waren ein "Modell einer elektrische Küche" und eine funktionierende Telefonanlage. Was Schreibmaschine angeht ist unbekannt, obwohl eine "drahtlose Telegraphie" erschien, und eine Schreibmaschine irgendeiner Art kann ein Bestandteil der Ausstellung gewesen.

Promotionen von elektrischen Schreibmaschinen wurden häufig mit Ungläubigkeit beobachtet. The Evening Bulletin in Maysville, Kentucky, beobachtete 1904 "die elektrische Schreibmaschine, eine Erfindung von Thomas McCall von Cincinnati, die sich als eines der Wunder des erfinderischen Zeitalters erweisen wird wenn es alles, was behauptet wird wahr ist. Es ist eine automatische Maschine, die so schnell schreibt wie gesprochen, und wenn gewünscht wird Deutsch ins englische oder umgekehrt auf der Grundlage einer 2.000-Wörter-Wortschatz übersetzt. Sie wird mit Strom betrieben."

Viele sehen nicht die elektrische Schreibmaschine als tragfähige Erfindung. Eine Schreibkraft kommentierte 1907 einen Bericht in der Brooklyn Daily schrieb einen Brief zu

erklären, "ich schnitt ihn aus und schickte ihn an einen Freund, worauf er antwortete," gibt es nur eine Klausel in den gesamten Artikel, der uns aus einer miserablen Zukunft von Armut, Not und Verzweiflung rettet — die Maschine ist es garantiert nicht. Sie kann nicht erfolgreich sein."

Die Tennessean beobachtet brutal 1908: "Förderer sagen alles über die Vorteile der elektrischen Schreibmaschine. Sie scheint alles zu können, außer Kaugummi kauen und spätes Abendessen zu machen."

Schon einmal vielversprechend, wurde die elektrische Schreibmaschine in mehreren Magazinen gepriesen, aber fast überall sonst bezweifelt.

Elektrische Shorts

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts dachten Menschen (nicht fälschlicherweise), dass Strom die Welt verändern würde, nur seine Zeit war noch nicht gekommen. Normen variierten von Region zu Region und Netze wurden nicht vollständig eingerichtet. Die Blickensderfer Electric, die auf Gleichstrom eingerichtet war und somit mit Batterien verwenden werden konnte, wurde 1906 von Western Union Telegraph angenommen; die Anzahl der gekauften Maschinen ist nicht bekannt, obwohl es wahrscheinlich nicht wenige waren. Einige andere Firmen erteilten Aufträge für Blickensderfers.

Der Preis war auch eine Überlegung, und vielleicht die dominierende Überlegung. Im Jahr 1905 wurde die Blickensderfer Electric für \$150 verkauft, fast drei Mal soviel wie die #7. Es gab auch die Betriebskosten. Als Cahill seine Maschine eingeführt, wurden Anstrengungen unternommen, um für Verbraucher sicherzustellen, dass die Mehrkosten überschaubar waren.

Western Electrician (Feb. 2, 1901) berichtet, "Es wird sehr wenig Strom verbraucht, wie von einem Messgerät im ständigen Dienst einen Monat lang gezeigt wurde. Die Kosten waren 12 Cent auf Basis von 15 Cent pro Kilowattstunde für Strom." ,andere Artikel erwähnten die Cahill könnte alternativ angetrieben werden durch eine Batterie von sechs Harrison Primärzellen.

Durch manuelle Schreibmaschinen entstehen keine zusätzlichen Kosten und Hersteller haben nie gezeigt, dass elektrische Maschinen die Effizienz einer Schreibkraft gesteigert haben. (Die Blickensderfer schrieb 100 Wörter pro Minute ihr Nutzen wurde in besonderen Fällen bewiesen.) Und manuelle Schreibmaschinen wurden bis in die 1980er Jahren gut verkauft auch nachdem manuelle Versionen anderer Produkte verschwunden waren.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts schien es noch, wäre alles elektrisch, einschließlich der Schreibmaschine.

Die elektrische Schreibmaschine "Brooks"

Die Anwendung der Elektrizität muss sicherlich Remington beeindruckt haben. Von Remingtons frühen Bemühungen war Brooks angetrieben, seine Untersuchungen von elektrisch reaktivem Papier auf voll angetriebenen Maschinen zu verlagern. Es ist möglich, dass Remington (oder Brooks)erkannten, dass das Unternehmen eine Chance verpasst hatte, wenn Cahill das Feld überlassen wird. Schließlich hatte nach Brooks Tod, die Firma die Version eine wirtschaftlich tragfähigen Maschine in den 1920er Jahren entwickelt, anhand eines extern bezogen Designs, das von International Business Machines in den 1930er Jahren erworben wurde (siehe ETCetera Nr. 63 und Nr. 65).

Brooks Bemühungen waren wahrscheinlich eine Anstrengung des Unternehmen , keine private Anstrengung, und dies wird bestätigt durch die Tatsache, die seine frühesten Patente für angetriebene Maschinen ihm selbst zugewiesen wurden, aber später Patente wurden von der Union Typewriter Company beauftragt.

1904 meldete er ein Patent (US 897.269) für eine "Erfindung einer Schreibmaschine für die Anwendung der Kraft auf einer gewöhnlichen Schreibmaschine, so z. B. die Remington Nr. 2 oder Nr. 6, wobei der Operator zu Großteil beim schreiben und der Rückkehr des Schlittens zu seinem Ausgangspunkt ganz entlastet wird."

Dass bestehende Designs elektrifiziert sein könnte, muss eine faszinierende Aussage gewesen sein. Die Maschine, erworben von

Thomas Russo auf eBay Ende letzten Jahres ist sehr wahrscheinlich ein Prototyp aus dieser Zeit, vielleicht von Brooks selbst oder einigen anderen Ingenieuren. Russos Maschine ist eine stark modifizierte Nr. 2, Modifikationen: die Typen-Hebel sind aus Metall, nicht Holz; "ein Motorrahmen" (ähnlich der Cahill) schaltet das Gerät ein; und die Beförderung ist voll elektrisch. Einige Teile stammen aus anderen Union Produkte wie eine Staub-Platte von einer Smith Premier-Rechner.

Es scheint, dass der Rahmen direkt ab Werk kam, da es keine Seriennummer oder andere Kennzeichnungen gibt. Warum diese Maschine in Handarbeit gemacht wurde, oder wer sie zusammengesetzt hat ist unbekannt, aber es war offensichtlich Brooks (oder das Unternehmen) das seine Lebensfähigkeit testen wollte. Russos Exemplar ist nicht betriebsfähig, gründlich verrostet und braucht Restauration.

Remington/Union muss vielleicht davon abgebracht worden sein weil das Unternehmen sichtbare Maschinen bereits vorbereitete (Nr. 2 und 6 sind blind Maschinen). Wenige Jahre später reichte Brooks ein zweites Patent für eine sichtbare elektrische Schreibmaschine ein, die auf dem Design der Nr. 10 basierte. Diese spätere Patent (US 1.025.943) ist ausführlicher mit zweimal Illustrationen und zweimal Text. Zu diesem Zeitpunkt verfolgte Remington aggressiv elektrische Schreibmaschinen.

Ein Patent für das Design wurde 1912, fünf Jahre vor Amerikas Eintritt in den großen Krieg gewährt, der das Wachstum der Schreibmaschinen-Branche behindert. Während dieser Zeit waren Märkte verriegelt, als die Regierung, den Großteil der Maschinen von mehr als 75 Prozent im Jahr 1919 kaufte. Erst nach dem Krieg hat eine Mehrheit der Unternehmen neue Produkte (einschließlich einer breiten Palette von tragbaren Schreibmaschinen) hergestellt, aber mäßig erfolgreiche elektrische Schreibmaschinen würden bis Mitte der 1920er Jahre nicht entstehen.

Die erste war 1921 die Mercedes Elektra, bald gefolgt von Woodstock-Electrite, die 1924 eingeführt wurde. Der dritte war Remington Electric #1, die 1925 eingeführt wurde. Der Verkauf von Mercedes war erheblich, durch die Produktion von drei Modellen in mehr als zwölf Jahren. Die von der Electrite waren bescheiden, wie der Verkauf der Remington.

Robert Messenger meldet, dass nicht mehr als 2.500 Exemplare von Electric #1 verkauft wurden.

Second-Hand Trash oder Schatz?

Elektrische Maschinen aus dieser frühen Zeit sind heute bemerkenswert wertvoll für Sammler. Im Jahr 2012 wurde eine Cahill Nr. 2 verkauft, bei eBay für \$15.000 (es ist das einzige Exemplar), und der Prototyp der "Brooks" (wie ich sie nenne) für fast \$5.000. Der eBay-Verkäufer führte die Remington einfach als eine antike elektrische Schreibmaschine und bietet keine Informationen über ihre Herkunft.

In den frühen 1900er Jahren war der Second-hand-Markt nicht so nett zu diesen Maschinen.

Jemand in 1907 bot eine elektrische Schreibmaschine "einwandfrei" für \$15. Zum Vergleich: Schreibmaschinen in dieser Zeit reichten von \$5 bis \$60..

Dann, im Jahr 1908 kündigte ein R.L. Miller eine gebrauchte Cahill, "leichte Reparaturen notwendig" für bloße \$5 an. Einen Monat später bot er sie im Austausch für ein "double Barrel Nr. 12 Schrotflinte, gute Kamera oder erstklassigen Morris Stuhl an." Man vermutet, dass er bereit war zu nehmen, was angeboten wurde.

Im selben Jahr im März bot ein unbekanntes Verkäufer bei 1245 H St. N.E., im District Of Columbia eine elektrische Remington, für nur 5 \$ an. Im April warb er, "billig verkaufen oder handeln." Ob er sie verkauft oder gehandelt hat ist unbekannt, aber es war nur eine von vielen Haushaltsgegenstände, die er fast ein Jahr lang unter dieser Adresse anbot. Von März bis Oktober führte er alles von "WC-Sets", Heizung, Öfen, Nähmaschinen und Fahrräder, "für fast jeden Preis" oder "billig" an.

Wer weiß? Es ist möglich dass es die elektrische Remington von Russo ist. Obwohl Brooks in Brooklyn residierte, meldete er Patente in D.C an wobei manchmal Muster bei den Patente enthalten waren. (die gebrauchte Cahill wurde auch in D.C. verkauft) Und die Familie Brooks war bekannt, bei mindestens einer Gelegenheit, in der Nachbarschaft der H Street gelebt zu haben. [12]

Die Aktivität des Verkäufers "H Street" zeigt dass die Remington irgendwann verworfen war, es war bloß eine recycelte gute Maschine, am unteren Ende des Marktes für gebrauchte Schreibmaschinen. Ob jeder Käufer einer elektrische Schreibmaschine in diesem Zeitraum tatsächlich ein solche Geräte benutzte, ist ungewiss.

Elektrische Schreibmaschinen steigen in der Popularität nach dem zweiten Weltkrieg schließlich ebneten sie den Weg für Textverarbeitungsprogramme und Computer. Eine Maschine, die als "automatische Angelegenheit" funktionieren könnte, und "so schnell wie in gesprochen" schreiben konnte nicht so unrealistisch, nur weiter entfernt.

Brooks, der 1911 verstarb, lieferte etwas von der Energie, die diese Entwicklungen, schmiedete, ein Erbe, das bis heute anhält.

Ephemera: Schreibmaschinen auf Parade

Peter Weil

Ein überlebensgroße Remington kreuzte entlang der Hauptstraße auf einem Dodge-Tourenwagen von 1924 in Montreux, Schweiz, mit Zuschauern auf dem Weg, die die „Parade des Voitures Fleuries“ im Juni in den späten 1920er Jahren beobachteten. Die Parade war ein Teil einer jährlichen Feier, wie sie für die Fête des Narcisses auf diesem Plakat von 1928 beworben wurde. Das Ereignis markiert die jährlich blühenden Narzissen. Es wurde 1897 eingerichtet, um in der Wintersaison Touristen zu locken, damit sie bis Mai bleiben, wenn die Fête begann, um weiterhin den Strand zu genießen. Das Datum wurde später auf Anfang Juni geändert. Das Festival umfasste eine Reihe von wichtigen Musik- und Tanzveranstaltungen. Die Wagen in der Parade wurden in erster Linie von lokalen Unternehmen, in diesem Fall einem Remington Händler gefördert. Zusätzlich zu den Wagen, hat die Frau die unter den erhöhten Typebars sitzt, eine leicht gefärbte # 2, die auf dem Schoß.

Dieses Wagen ist einer von mehreren wo ich entdeckt habe, wie Schreibmaschinen- Unternehmen und andere Organisationen Paraden in Nordamerika, Europa und Südamerika in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit Ausstellungsstücken bestückten. Sie fragen

sich vielleicht, warum setzen sie Schreibmaschinen in Paraden ein? Ein Teil der Antwort ist, dass ein Ergebnis einer Parade ist, einfach Spaß zu haben und mit diesem Genuss ist ein Weg verbunden, in Erinnerung bei den Parade-Beobachter zu bleiben. Zwei weitere wichtige Antworten in Bezug, auf den Spaß sind: 1) die Identität der an der Parade Beteiligten zu verstärken und derjenigen, die sie beobachten und 2) und den Sinn für die Veränderung zu schärfen die durch die vielen aufeinanderfolgenden Wagen entsteht. Transformation in gewissem Sinne kann somit für die Zuschauer durch die Bewegung der Wagen und anderer Straßenkünstler entstehen

Solche Paraden und ihre Wagen sind ein ideales Medium für Werbung, aus der sich neue Käufe ergeben. Schreibmaschinen zeigen, vielleicht mehr als viele andere Verbrauchstechnologien auch in einer Parade die Kommunikationstechniken der Zeit. So finden wir Schreibmaschine-Themen in Paraden weit häufiger als ich, und ich denke, viele andere Schreibmaschinenliebhaber denken. Was unten präsentiert wird, ist nur eine kleine Auswahl dessen, was es wirklich gab.

Die frühesten identifizierten Schreibmaschine Paradowagen sind auf einer Fotografie von Browns Business School zu sehen, zu der Zeit eine erfolgreiche Kette von Bildungseinrichtungen mit Sitz in Städten und Gemeinden in den Midwest USA. Es ist sehr wahrscheinlich, dass das Bild die Wagen vom Nachmittag des 30. April 1904 zeigen als der festlichen Umzug unmittelbar nach der Eröffnung der Louisiana Purchase Exposition (auch als St. Louis Weltausstellung bekannt) durchgeführt wurde. Der Wagen wurde mit Benutzern von # Remington 6 und mit # 7 besetzt der gleichen Marke die Brown auf Spiegeln beworben hat, die sie es auf der Messe den Besuchern gaben. Am nächsten Jahr finden wir den Remington-Schreibmaschinen -Wagen auf der Memorial Day Work Horse Parade in New York City am 30. Mai 1905 Gefüllt mit Kisten von Remington # 6 und # 7 Maschinen wurden die schweren Wagen von zwei Pferden gezogen, Paragon und Remtico, die beide den Hauptpreis gegen 1198 andere Pferde gewannen. Remington selbst wies darauf hin, dass seine Beteiligung durch Wagen mit ihren Schreibmaschinen gefüllt und mit schönen starken Pferden in Paraden wie diesen beabsichtigt war um die Aufmerksamkeit der

Öffentlichkeit auf die "Schnelligkeit und Effizienz" des Lieferservices zu ziehen. Am 30. Mai 1906 wurde der erste in der Form einer großen Schreibmaschine gebaute Wagen bekannt. Die Form war die Royal Standard-Flatbed, die gerade eingeführt worden war. Der Veranstaltungsort war das Memorial Day Parade in Hartford, Connecticut, die Stadt, die Royal als zukünftige Heimat seiner neuen Fabrik ausgewählt hatte, die sie zwei Jahre später eröffnete. Der spektakuläre Wagen wurde von acht Pferden gezogen und von acht Fahrern gefahren, alle in Paradeuniform. Jedes der 24 Sitze im Inneren der Royal wurde von einer jungen Frau besetzt, wahrscheinlich eine Absolventin von Royal neuer Schreibmaschinenschule und jede trägt einen Doktorhut (die auch eine Schreibmaschinentaste symbolisiert) und ein dunkles Kleid mit einer amerikanischen Flagge drapiert über die Schulter. Auf der Walze Schreibmaschine sind Buchstaben, die "1906 My! But we have grown 1906." ergeben.

Wie wir in Bezug auf die ersten Wagen sahen, war Remington am europäischen Markt beteiligt und sponserte entweder Wagen oder ermutigte, seine lokalen Händler dies zu tun. Hier ist ein weiteres Beispiel für dieses Engagement, eine Remington Pferde Bühne mit lokalen jungen Frauen, auf einem Festival in Göteborg, Schweden, 1907. Zehn formell gekleidete junge Frauen saßen unter dem Namen Remington, die begleitet von #6 oder #7 Maschinen am linken Ende und einem Banner das die tiefen historischen Wurzeln des Unternehmens und das hohe Niveau der Produktionskapazitäten ankündigt: eine Schreibmaschine jede Minute.

Vielleicht die kultigsten aller Festwagen mit Schreibmaschine-Themen sind diese beiden, vor allem die größeren von Underwood am 7. Oktober 1908. Die Parade in Hartford, Connecticut, stand im Mittelpunkt der Feier des damaligen "Industrial Day", der mit der Eröffnung des New Hartford Brücke zusammenfiel (später die Bulkeley Brücke). Die Parade durch die Straßen der Stadt enthielt 80 Wagen und 8000 Arbeiter, alle von Underwood angeführt und 1500 Mitarbeitern des Unternehmens aus der Fabrik, die in Hartford 9 Jahre vorher geöffnet hatte. Die leitende Position auf der Parade und der Aufwand von Underwood ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass der Industrieausschuss vom Präsident des Un-

ternehmens, Charles D. Rice geleitet wurde. Die spektakulärste dieser beiden Wagen war eine riesige Nachbildung des Underwood No. 5 Schreibmaschine, die 210-mal größer als das Original war. Sie wurde auf einer rotierenden Basis montiert, so dass die Zuschauer jeden Aspekt des Designs sehen konnten. Der zweite Underwood Wagen war kleiner und weniger spektakulär, aber er zeigte, was die Underwood Schreibmaschinen so revolutionär machten, ihr Vorderaufschlag und die Segmentlinienführung.

Schreibmaschinen-Themen-Wagen wurden oft bei Paraden mit Ereignissen verknüpft um Touristen anzuziehen als Industrie- oder Transporterfolge zu feiern. Wie wir oben im Falle des Schweizer Feier in Montreux sahen, war ein Symbol für eine touristenbezogenen Parade Blüten. Das war ziemlich üblich, wenn diese Aufnahmen überhaupt repräsentativ sind. So finden wir diesen Wagen, der von Royal oder seinem örtlichen Agenten für seine neue # 5, die das Unternehmen 1911 eingeführt hatte, gesponsert wurde.

Der Royal Wagen hat Blumengirlanden um eine Kiste gefüllt mit dem neuen Modell 5. Auch wenn die schriftliche Aufzeichnung des Bildes nur den Bereich Rio Grande-Norden Mexikos als Lage angibt und kein Datum enthält, ist es sehr wahrscheinlich, dass dieses Bild beim Brownsville Winter Fair Blumenkorso im Jahre 1911 oder 1912 entstand mit 1911 als wahrscheinlichsten Zeitpunkt, denn das war das Jahr der Einführung der Schreibmaschine auf den Wagen. Der Wagen wird durch ein nicht allzu glückliches Mädchen hervorgehoben, das unter den Kisten und neben einem leeren Schreibmaschinenkoffer sitzt. Ich gehe davon aus, dass, wenn der Wagen von Pferden entlang der schmutzigen Straßen gezogen wurde, die die Paradestrecke bildeten, dass eine Royal # 5 für die Zuschauer im Koffer zu bewundern war, und dass das kleine Mädchen lächelte.

Bisher waren alle bis auf einen der bei den Schreibmaschine-Themen-Wagen beteiligten Maschinen in erster Linie für den Einsatz im Büro gedacht, und die einzigen tragbaren, die Remington # 2, wurde erst nach 1920 eingeführt, was relativ spät in der Geschichte der tragbaren Schreibmaschinen war. Viele tragbare Geräte waren auf dem Markt bis 1913, da-

runter die meisten offensichtlich, die Standard-Folding und Corona-Modelle; die vielen Entwürfe, die, durch Lizenzvereinbarungen mit Standard-Folding gebaut waren (wie die Erika / Gloria / Bijou Modelle); und andere (wie die Blickensderfer). Außerdem ist haben, wie 20 Jahre geschehen, größere Tastatur Schreibmaschinen Portabilität beansprucht, auch wenn sie zwanzig Pfund wogen oder mehr. So geschah es, dass eine französische Zeitschrift für Stenografen, *Revue Dactylographique*, die an Geschwindigkeit und Effizienz sowie an Portables interessiert war, und die Firma, die das Peugeot Automobil herstellte gemeinsame Interessen hatten. Peugeot führte sein neues Modell ein den Bébé Typ BP1, das für ihr Überleben von entscheidender Bedeutung war. Sie kamen zusammen, um eine Schreibwettbewerb zu schaffen, um ihre Interessen zu fördern, und das Ergebnis war ein Ereignis im Herbst 1913 in Paris, das vier Wettbewerbe beinhaltete mit der Verwendung von tragbaren Maschinen jeder Marke .Drei der Wettbewerbe waren ziemlich Wettbewerbe, und werden hier nicht diskutiert. Aber der vierte und letzte konstituierte eine Kombination aus einem Test der Tippgeschwindigkeit und Genauigkeit mit einer Parade durch die Hauptstraßen der Stadt des Lichts in den Jahren der La Belle Époque. Jeder Teilnehmer wurde auf dem Beifahrersitz eines neuen kleinen Bébé sitzend, für 50 Minuten durch die Geraden und Kurven der Boulevards gefahren. Dabei musste sie auf ihrer Runde den gleichen Satz immer und immer schreiben: "Je suis ravi de l'Auto bébé Peugeot que j'ai achetée "(Ich bin begeistert von dem Peugeot Bebe das ich gekauft habe). Die Arbeit würde dann auf der Basis der Worte minus der Fehler gewertet. Der Sieger war Mlle. Yvonne mit ihrer Gloria Portable. Yvonne gewann mit einem Netto-Ergebnis von 3105 Wörtern. Andere, sekundäre Gewinnern waren Schreibkräfte mit einer Corona, einer Adlerette (Klein-Adler), einer Typo (Imperial A), und einer Dactylotype-Stoewer (Stoewer Elite). Sie siegte im ersten bekannten Quasi-Auto-Cross und Schreibwettbewerb, kombiniert um eine Schreibmaschine-Themen-Parade zu erschaffen.

San Antonio, Texas war eine andere Stadt, wie Montreux, die eine Urlaubszeit verwendete um Touristen zu einer Feier zum Winterende zu locken .Der Schwerpunkt im frühen 20. Jahrhundert war eine Fiesta zum Ende des texanischen Unabhängigkeitskriegs von Mexiko im Jahre 1835. Dies führte zu n Spannungen

zwischen der angelsächsischen und der Latino-Bevölkerung in der Stadt, und eine neue Wettbewerbskomponente wurde eingeführt um diese Nervosität zu mildern und die Anzahl der Besucher zu erhöhen. Sie hieß "Die Schlacht der Blumen". Der Kampf wurde in Form einer Parade von mit Blüten geschmückten Wagen ausgetragen. Einer der Konkurrenten in der Veranstaltung von 1915 war R. F. Beyer, ein Fachhändler, der L. C. Smith Schreibmaschinen und Corona-Portables (zu dieser Zeit, beide hergestellt von unabhängigen Herstellern) verkaufte. Mit einem Stoddard-Dayton Auto ähnlich wie dieses Cabrio, sponserte er diesen geblühten Wagen mit einer überlebensgroßen L. C. Lager Smith # 8.

Im wahrsten Sinne des Wortes, war die Mutter aller Paraden der Carnaval do Brasil, ein Fest sowohl das letzte Fest vor dem Beginn der Fastenzeit als auch der Übergang in die Winter in der südlichen Hemisphäre. Die offiziellen Paraden in den südöstlichen Städten des Landes, darunter Rio, werden von Wagen organisiert, die von Sambaschulen gefördert werden. Allerdings gibt es viele kleinere, nicht offizielle Paraden. Dieser Wagen wurde von Charles H. Pratt gesponsert, einem Remington Händler in Rio, für eine der kleineren Carnaval Paraden im Februar 1916 um die Remington # 10 zu fördern Der Wagen mit Menschen als Clowns, eine ziemlich klassische Form der Verkleidung bei vielen Festwagen in diesem und in anderen Bereichen der Welt, sponserte die Remington auf einer beweglichen Plattform direkt vor dem Kühler des Renault LKW: Der nächste Schreibmaschine-Themen-Wagen den ich entdeckt habe, ist ein vom Hersteller der Schreibmaschine Invicta, geschaffen für eine Parade für die Mailänder Messe im April, 1930. Diese Schreibmaschine ist etwas größer und aufwendiger als die L. C. Smith die wir in San Antonio im Jahr 1916 gesehen haben.

Das Tournament of Roses Parade gehört zu den bekanntesten und ältesten jährlichen Paraden in Amerika. Sie wird im Januar im Zusammenhang mit dem Rose Bowl Football-Wettbewerb in Pasadena, Kalifornien abgehalten. Jedes Jahr wird ein Thema ausgewählt. 1934 war das Thema "Geschichten der sieben Meere." Die Royal Typewriter Company sponserte diesen Wagen. Es trägt das Royal Firmenlogo auf der Rückseite der Plattform. Der Wagen war "angetrieben" von sechs jungen Frauen mit Rudern. Er wurde mit roten und gelben Chrysanthenen, Segeln auf einem Meer

und Delphinen geschmückt. Nicht so spektakulär, aber genauso interessant ist der Wagen der Rheinmetall-Schreibmaschine Co für die Parade des 1. Mai in Sömmerda. Der Wagen basiert auf einen alten Mercedes LKW.

Die jüngste Beispiel für einen Schreibmaschine-Themen-Wagen sind die zwei für die Southeast Missouri State College Homecoming-Parade in Cape Girardeau, Missouri, im November 1957 gebauten. Beachten Sie den unteren "Rock" des Wagens, auf dem steht "Predicting Typewriter." Die Veranstaltung ging ein Football Spiel voran Spiel gegen einen Gegner, der das Schul-Team im Vorjahr geschlagen hatte. So bauten die Sponsoring-Gruppen der Hochschule einen Wagen mit einer generischen Schreibmaschine, die ein symbolisches Exemplar der Schulzeitung enthält, dem Capaha Pfeil.

Die meisten dieser Fotografien von Schreibmaschinen auf der Parade und damit zusammenhängende Geschichten zeugen von einer oft übersehenen Medium der Werbung, mit dem Schreibmaschinen- Unternehmen und ihre Agenten, für ihre Marken und ihre Produkte warben. Die Schreibmaschinen-Themen-Festwagen waren ein ungewöhnlich dynamisches Medium zu einer Zeit, als die meisten Werbung statisch und zweidimensional war.

Nun Schreibmaschine Liebhaber, wer ist dabei bei dem Paris-artigen Typocross Wettbewerb im nächsten Herbst bei Herman Price beim Chestnut Ridge Museum Meeting? Jeder von uns kann die tragbare Schreibmaschine wählen die er verwenden wird, und die Dekoration des Wagen, mit dem wir bei der Parade fahren (kein Peugeot Bébé erforderlich). Herman, bitte wählen Sie einen Text, und die Paradestrecke!

Der Remington-Schreibmaschinen Aufstand von 1922

Von Robert Messenger

Unter der siebenjährigen Präsidentschaft von Frank N. Kondolf im Oktober 1915 beginnt für Remington der Weg bis zu einem Höhepunkt, die Aktie stieg auf Rekordhöhe von \$ 36,25 Punkten im August bis zu 104¼ \$. Laut Quellen vom 25. Oktober der New York Times ergab sich der Anstieg der Aktienkurse durch "Insider-Wissen" von Remingtons bevorstehenden Veröffentlichung der ersten vierreihigen Portable weltweit. Der Aktienkauf sei "nicht von spekulativem Charakter", sagte die Times, sondern von "Personen die mit dem

Unternehmen in engem Kontakt zu sein glaubten." Der tragbare Maschine erreichte den Markt im Oktober 1920.

Die erste echte portable Remington war in der Tat ein sofortiger Erfolg. Kondolf jedoch überlebte nicht die Belastung von dem, was die New York Times "The Typewriter Insurgency" von 1922 nannte. Er wurde als Remington Präsident von Benjamin L. Winchell abgelöst], ein Mann, der aus einem ganz anderen betriebswirtschaftlichen Hintergrund kam und, im Jahre 1927 mit James H. Rand über die Fusion von sechs Unternehmen zu Remington-Rand verhandelte.

Es ist unmöglich, den genauen Beginn von Remingtons finanziellen Sorgen zu datieren, aber die Aufständischen von 1922 stellten sie zu Beginn des Ersten Weltkriegs im Sommer 1914. Die Entscheidung, angekündigt durch Kondolfs Vorgänger J. Walter Earle im März 1912, um wieder auf den Namen Remington Typewriter Company von Union Typewriter Company zu kommen. Der Ankündigung folgte die Konsolidierung aller Union Vertriebsbüros in New York und die Fusion von Niederlassungen in den Vereinigten Staaten.

Earle sagte er bevorzugte weiterhin Gewinne zu investieren. Aber im Februar 1918 zitierte die New York Times von einer Aussage über die Remington Geschäftserholung unter Kondolf, durch eine Firma von New York City. Die Aussage legte den Grund für die Aussetzung der Stammaktien. Auf der Spitze einer allgemeinen Depression von 1907 bis 1908 hatte der Trust " viel Geld verbracht "bei der Aufholjagd um eigene Schreibmaschinen mit sichtbarer Schrift zu entwickeln. Dieser Kommentar übersieht die Tatsache, dass im Jahr 1904 der Trust die Monarch entwickelte und eine Fabrik in Syracuse dafür baute. Remington führte seine erste Vorderaufschlagmaschine Ende 1908, kurz nach der Smith Premier 10 Doppel-Tastatur ein.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges war lähmend. Bestellungen waren eingebrochen und Remington hatte vorübergehend Fabriken in Ilion und Syracuse zu schließen. Als sie erneut geöffnet wurden, wurden Arbeitszeiten reduziert und die Fabriken waren nicht wieder voll ausgelastet, bis August 1921, obwohl auch dann nur auf einer Fünf-Tage-Woche-Basis. Es war noch weit weg von August 1911, als die Ilion Anlage erweitert worden war und Remington ein Meilenstein erreichte beim

Auftragseingang für eine Schreibmaschine in jeder Minute eines jeden Werktag .

Aufgrund der europäischen Kriege bezahlte Remington überhaupt keine Dividenden, auch auf der ersten und zweiten bevorzugten Aktien von Oktober 1914 bis Kriegsende im November 1918. In diesem Monat endete ein Ausschuss der Mehrheitsaktionäre und legte einen ausgeklügelten Plan für die sofortige Wiederaufnahme der zu ermöglichenden Dividenden und Refinanzierung bis 1926, mit der Ausgabe von Anleihen zu verlängern. Der Umzug wurde erforderlich damit Remington seine Produktpalette erweitern und den Umsatz rasch erhöhen konnte.

Während des Krieges hatte Remington \$ 1.000.000 auf Übersee Banken gehabt, vor allem in Deutschland, aber auch in Großbritannien und Spanien wegen der drastischen Rückgang der Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar. In der Zwischenzeit waren die Dividenden auf ersten und zweiten bevorzugten Aktien 22³/₄ und 26 Prozent gewachsen bzw.. Die \$ 1.000.000 zu den Wechselkursen, zu denen sie im Ausland investiert wurde hätten ein großes Loch in diese aufgelaufenen Schulden gerissen. Aber mit den 132 Milliarden Goldmark die Deutschland für Reparationen im Vertrag von Versailles, und die £ 6750000000 die Britannien wiederum für ihre Kriegsanstrengungen schuldeten, setzte sich der US-Dollar an zu herrschen, und Remington würde nie den vollen Wert für das, was sie in den ausländischen Banken hatten, bekommen. Schließlich ging Remington vor Gericht, um seine Mittel aus Spanien zu bekommen und verwendet seinen Cash in Deutschland um die Torpedo Werke GmbH in Frankfurt-Main-Rödelheim zu übernehmen, was im Jahre 1932 zweifellos der klügste wirtschaftliche Möglichkeit war.

Der Niedergang von Remingtons "Alter Garde" war ein weiterer wichtiger Faktor in ihrer Krise von 1914-1919. Die jahrzehntelange Erfahrung sowie das Know-how waren verloren, als Clarence W. Seamans 1915 und Earle im folgenden Jahr starb. Als Seamans Bestände bei Remington starben, wurden bei \$ 309.620, fast drei Viertel seines Nachlass bewertet. Earles Nachlass war \$ 1.000.000 wert. Auch wenn die erste Frau eines anderen Gründer, Henry H. Benedikt, in August 1915 starb, hinterließ sie 600 auf \$ 34.200 geschätzte Aktien.

Als Kondolf Earle am 5. Oktober 1915 nachfolgte, begann er sofort die langfristige Planung, die die Einführung einer tragbaren Maschine enthielt, um die Corona 3 auf dem Markt herauszufordern (Underwood hatte einen ähnlichen Weg eingeschlagen). Ende November 1915, enthüllte The Wall Street Journal enthüllte Kondolfs Erstattungs- Schema durch die Anleihe. Der Turnaround erreichte Kondolf fast augenblicklich, mit einem Netto-Gewinn für die gemeinsame Aktien von knapp \$ 1 Million 1917. Mit dem Beginn des Jahres 1919 hatte sich Remington mit der aufgelaufenen Dividenden zu zahlen arrangiert für die beiden ersten und zweiten Vorzugsaktien. Im März zeigte der Jahresberichts des Unternehmens einen Nettogewinn von \$ 2.470.000, so dass auf Vorzugsaktien fast \$ 2.000.000 für die Zahlung von Dividenden fielen. Die Gewinn- und Verlustüberschuss belief sich auf \$ 5.600.000. Ein Jahr später wuchs die Balance von \$ 2.900.000 auf \$ 3.330.000 Nettogewinn und ein Gewinn- und Verlustüberschuss von \$ 6.070.000. Die Times beschrieb den Jahresbericht als eine "beträchtliche Überraschung", mit fast \$ 3,50 Anstieg auf die erwarteten \$ 18 Dividende für Stammaktien, die im Jahr 1916 7,36 \$, \$ 9,98 im Jahr 1917 und 12,70 \$ im Jahr 1918 betragen.

Doch in anderen Bereichen, waren diese Fortschritte mit erheblichen Kosten verbunden, und Anfang 1921 fand Remington doch wieder "unruhige Bedingungen" in seinem Geschäft, was bei Vorzugsaktien zu weiteren Zahlungsaufschub führte. Der Nettoverlust für 1921 war unglaubliche \$ 2.850.000, die Verringerung des Gewinn- und Verlustüberschuss \$ 3.800.000. Unter den durch Kondolf angegebenen Gründe waren die "außerordentliche Kaufverpflichtungen für Rohstoffe zu hohen Preisen" für die Portable, "die Einführung neuer Modelle auf einem fallenden Markt", ein deutlicher Rückgang in der Nachfrage nach Schreibmaschinen auf dem Inlandsmarkt und die demoralisierten Zustand des Auslandsmarktes.

Ein weiterer Grund, ein als inakzeptabel durch den Aufständischen-Ausschuss "unabhängiger Aktionäre" erklärter, war die unsolide Geschäftsführung von Remington-beteiligt daran der pensionierte US-Offizier der Armee und Zivilingenieur George Washington Goethals (1858-1928) Goethals ist für seine Verwaltung und Überwachung des Baus und der Eröffnung des Panama-Kanals bekannt. Im Jahr 1919 verließ Goethals den aktiven Dienst um

als Berater tätig zu werden. Im April im selben Jahr wurde er beauftragt, Remingtons Produktionsabteilung zu reformieren, als Bedingung für die Anleihe. Ingenieure von durch Goethal hereingebracht entließen eine große Anzahl von erfahrenen Fabrik Superintendents und Facharbeiter. Das Ergebnis der Übung war eine teure übermäßige Bestandsaufnahme und ein Verlust von \$ 300.000 bei 3700 fehlerhaft "Verbesserten Standard" Modellen, die zerstört werden mussten, um nicht nur den Verlust von viel Schreibmaschinen Know-how zu erwähnen. Schuld für all dies im Vorstand war der Bank Beauftragte Lorenzo Benedict (1861-1932), Präsident der Worcester Salt Company und in keinem Zusammenhang mit Henry Benedict. Lorenzo Benedict war kurz Vorsitzender des Remington Vorstand gewesen, Seamans 1915 ersetzend.

In gewissem Sinne ist die Portable genau zum falschen Zeitpunkt produziert wurden. Sie wurde nur zwei Monate nach dem der Board of Directors wieder die Kontrolle des Unternehmens von Lorenzo Benedikts Finanzausschuss bekam ins Leben gerufen. In einer Erklärung an Aktionäre ausgegeben, warf der Bord, darunter Henry Benedict und Kondolf, den Unabhängigen, unter der Leitung von Lorenzo Benedict vor, fälschlicherweise Kredit für die Portable zu gewähren, die zwischen Mai 1919 und August 1920 entwickelt wurde "Die Experten des Unternehmens hatten seit Jahren gearbeitet ... eine perfekte Reiseschreibmaschine zu produzieren", sagte der Vorstand. "Am 1. Mai 1919 waren die Werkzeuge für das ... tragbare Modell abgenommen. Nach dem 1. August 1920 war das Werkzeug für die Portable komplett und Maschinen wurden hergestellt und auf den Markt gebracht. "Der Vorstand erklärt, es sei" ohne Zweifel die beste Portable die jemals produziert wurde. "

Sinnvollerweise antwortete im August 1921 Remington auf die von Goethals und Lorenzo Benedict verursachten Rückschläge, durch Gehaltserhöhungen von 850 Männer in Syracuse und steigerten die Produktion von Portables auf 100 pro Tag. Im Juli 1922 nahmen die beiden Fabriken die Sechs-Tage-Woche auf. Im nächsten Monat kündigte Remington wieder Gewinne an.

Nichts davon war genug, um den Stress von Kondolf zu nehmen und seine Präsidentschaft von Remington zu sichern. Mitte März 1922

begann der "Schreibmaschine Aufstand" im Ernst, als unabhängige Aktionäre versuchten, den Vorstand abzusetzen. Interessanterweise war Kondolf in der Mitte gefangen, gesichert von beiden Seiten wie auch Henry Benedict. Benedikt ging jedoch gegen die Aufständischen und sagte Kondolfs Management war so gut wie jedes andere in Remingtons 49-jährigen Engagement in der Schreibmaschinen- Industrie. Nach langer Debatte über Proxy-Stimmen, und Klagen über Abstimmungsverfahren, wurde bis Ende November hatte ein Kompromiss erreicht. Der Aufstand war vorbei und die Unabhängigen hatten Winchell gesichert um Kondolf zu ersetzen. Teil des Kompromisses war, dass Lorenzo Benedict bei der Führung der Gesellschaft keine Rolle mehr spielen sollte.

Im Jahr 1876 hatte William Ozmun Wyckoff (1835 bis 1895) Walter Earle geschrieben ,die ultimative Zukunft der Schreibmaschine lag im Privaten, nicht im Büro. Im Jahr 1923 sagte Benjamin Winchell dem The Wall Street Journal fast genau dasselbe. Aber in Winchells Fall, hatte er den Umsatz von Remington Portables als Argument.

Ein geheimnisvoller Portable Prototyp

von Richard Polt

Sie wurde auf eBay als Woodstock aufgeführt, und kam mit einer Stoffabdeckung mit diesem Namen bezeichnet. Das große Loch unter der Druckstelle hat mich an eine Woodstock erinnert, aber es war eine gedrungene kleine Maschine, anders als alle Woodstock die ich je gesehen hatte. In einer halben Minute hatte ich den vernünftigen Sofort-Kaufen-Preis bezahlt, und die Schreibmaschine war meine.

Als sie in Cincinnati eingetroffen war, vertiefte sich das Geheimnis: Ich konnte diese Schreibmaschine nicht identifizieren, ebenso wenig wie einige andere, sehr erfahrenen Sammlerfreunde, die sie sahen. Ich hatte eine einzigartige Maschine in meinen Händen, fast sicher einen Prototyp. Ich war immer noch nicht in der Lage gewesen, herauszufinden, wer sie gemacht hat, wenn sie auch in meinen Augen das Aussehen einer amerikanischen Erfindung aus den zwanziger Jahren hatte. Mit ihren Öffnungen an den Seiten und den herausragenden Farbbandspulen, erinnerte sie an die Gouland (die auf dem US-Patent

1.203.836 von Jesse Alexander basiert), aber ein Vergleich zeigt, dass sie auf jeden Fall verschiedene Entwürfe sind. Dennoch, wie die Gourland, kann dieses geheimnisvolle Maschine ein früher Versuch sein, ein vierreihige Portable zu entwickeln.

Ich habe viele Patente durchsucht von Alexander, Woodstock, und anderen Unternehmen und Erfindern, ohne Glück. Sie ist nicht, zum Beispiel wie die zusammenklappbare tragbare von Woodstock erfundene, die von Will Davis in ETCetera beschrieben wurde keine 75, oder die in Italien hergestellte tragbare SIM, die gelegentlich als "Woodstock" in Europa verkauft wurde.

Die Maschine kam zu mir aus Michigan, und der Verkäufer konnte mir nur sagen, dass seine ehemaligen Besitzer viele mechanische Objekte im Besitz hatten. Das ist kaum überzeugend.

Die Maschine ist kompakt: ungefähr 10 Zoll (25,3 cm) breit, 10,5 Zoll (27 cm) von vorne nach hinten, und 6 Zoll (15 cm) hoch an ihrem höchsten Punkt. (Zum Vergleich, eine Smith-Corona Flat-Top aus den frühen 1930er Jahren ist 10,75 x 12 x 4,5 Zoll). Aber sie ist nicht gerade leicht, weil ihr Rahmen aus Gusseisen ist.

Die Teile der Schreibmaschine sind schön geformt, mit dekorativen Details wie Chrombändern rund um die Basis der Farbbandhalter und rund um die offenen Fenster an den Seiten. Offenbar wurde einiges Geld in dieses Projekt versenkt, und man hatte Zugang zu einem gut ausgestatteten Maschinenpark.

Allerdings ist die Maschine unvollständig und scheint experimentell. Sie hat keinen Wagenrücklauf-Hebel (obwohl ein Teil am linken Ende des Wagens darauf hindeuten kann, dass ein Hebel ursprünglich vorhanden war, und abgebrochen ist). Es gibt keinen Band-

Vibrator(???). Der Raum hinter der Tastatur ist mit einem einfachen Blatt Papier bedeckt. Der Schlitten läuft ungeschickt auf einem Rad in der hinteren Mitte und einer Schiene. Aber viele komplexe Teile sind funktional, wie die Auslösung und der Wagenrücklauf.

Ich bin zuversichtlich, dass es sich um ein amerikanisches Produkt handelt, da die Tastatur, dem US-Standard folgt. Es gibt einige

Neuerungen jedoch in den Kontrollen. In der oberen linken, neben einem "M. R." margin Taste ist ein Taste zur Farbbandumstellung. Unter ihr ist eine große leere Taste, die keine Funktion hat (sie aktiviert einen Hebel, der nichts verbindet). In der oberen rechten, wird das Farbband-Position durch drei Tasten gesteuert, von denen nur eine gleichzeitig niedergedrückt werden kann. Die Randsteller befinden sich direkt vor dem Wagen.

Die Zwischenhebel sind UP markiert, eine Marke die von Underwood verwendet wurde, und die Typenhebel scheinen identisch mit denen von Underwood Standard Typenhebeln zu sein. Das Segment ist ähnlich einem Underwood-Segment. Bedeutet dies, dass die Schreibmaschine von Underwood Ingenieuren entwickelt wurde? Nicht unbedingt, da Underwood Teile von einer anderen Firma verwendet worden sein könnten.

An den Seiten, können zwei ordentlich vernickelt Stecker herausgeschraubt werden, die innen Zugang zu zwei großen Schrauben geben. Meine Vermutung war, dass wenn ich die Schrauben gelöst habe, der gesamte Wagen abgehoben werden konnte. Nicht der Fall, mehrere Teile sind immer noch verbunden. So ist der besondere Zweck dieser eingesteckten Löcher mir unklar.

In der Summe ist das eine weitgehend funktionale Schreibmaschine in einem späten Stadium der experimentellen Produktion. Wer hat sie gemacht? Warum hat sie nie den Markt erreicht? Kann jemand das beleuchten? Ich muss sagen, dass ich das Geheimnis genieße, aber ich bin auch gespannt, mehr zu wissen.